Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde
Alsbach / Bergstraße

43. Jahrgang | Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch und Geistliches Wort zum Monatsspruch November 2019	3
40 Jahre Bibelstunde/Bibelgesprächsabend	5
Herzliche Einladung zum Bibelgesprächs-Abend	6
Vorweihnachtszeit ist „Wünsche-Zeit“	7
25-jähriges Jubiläum der Musik im Advent mit Brita Rüggeberg	8
Waffelstand 2. Advent 2019	9
Neuer Kirchenvorsteher und neue Kirchenvorsteherin	10
Lebendiger Adventskalender 2019	12
Krippenspiel	13
Weltgebetstag	14
Einladung zum Info-Café zum Weltgebetstag 2020	15
Kirche für Kinder	16
Konfirmandinnen und Konfirmanden 2019/2020	18
Im Februar	19
Einladung zum Konzert mit Daniele Heiderich	20
Einladung zum Konzert TENÖRE4YOU	21
Auslegung der Jahreslosung 2020	22
Vor 75 Jahren hingerichtet: Alfred Delp	24
Neues Spendenkonto der Gemeinde	25
Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche	26
Gottesdienste im Gemeindenetz im Februar	29
Gottesdienste in Alsbach im Februar	30
Vormerken	31
Kleidersammlung der Nieder-Ramstädter Diakonie	32
Impressum	32

Titelbild: Andreas Felger. Die biblischen Leitworte der Jahreslosungen werden von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) bereits mehrere Jahre im Voraus ausgewählt. Die Praxis der Losungen stammt seit 1728 von der Herrnhuter Brüdergemeinde in der sächsischen Oberlausitz. Die heutige Praxis der Herrnhuter geht aber zurück auf den Kirchenkampf im Dritten Reich. Initiator war der württembergische Pfarrer und Liederdichter Otto Riethmüller, er wollte den NS-Schlagworten Bibelverse entgegenstellen. Deshalb begründete erä 1930 die Tradition der Jahreslosungen. Die erste Jahreslosung 1930 war „Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht“ (Römer 1,16).

Monatsspruch
FEBRUAR
2020

» Ihr seid teuer erkauft;
werdet nicht der Menschen **Knechte.**

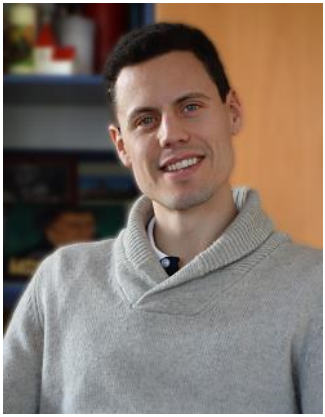
1. KORINTHER 7,23

Andacht zum Monatsspruch Februar 2020

222 Millionen Euro – so viel ließ sich der französische Fußballclub Paris Saint-Germain die Dienste des leitenden Angestellten Neymar da Silva Santos Júnior vor zweieinhalb Jahren kosten. Manche sagen, so sei der Markt einfach, und schließlich würden für andere Weltstars wie Kylian Mbappé (ebenfalls Paris Saint-Germain, 180 Mio) oder Cristiano Ronaldo (Juventus Turin, 117 Mio) ebenfalls nicht gerade verschenkt.

Niemand ist so viel wert, so sagen es andere. Die hohe Summe erzeuge einen Leistungsdruck, dem niemand gewachsen sein könne. Und überhaupt: Was man mit so viel Geld sonst Sinnvolles anfangen könnte: Krankenhäuser sanieren, Schulen modernisieren, die Pflegebedingungen verbessern oder die Umwelt schützen.

Ich denke, die Wahrheit liegt wie meistens in der Mitte. Solange wir bereit sind, unsere Fernseh-Abos für die Bundesliga und Champions League zu verlängern, ist einfach viel Geld im



System, das sich seine Wege sucht. Und sicher können die genannten Fußballspieler durch ihren teuren Transfer nicht automatisch schneller laufen oder besser verteidigen.

„Moderner Sklavenhandel“ – diese Überschrift habe ich mal gehört oder gelesen, als es um das Thema ging. Bei solchen Schlagworten sollten wir vorsichtig sein, denn trotz mancher Parallelen geht es hier sicher nicht um Verschleppung, Folter und eine lebenslange Entwürdigung eines Menschen.

Andacht zum Monatsspruch Februar 2020

Aber das Wort bleibt im Gedächtnis. Es emotionalisiert eine Debatte und erinnert an etwas, was keiner mehr wollen kann.

Der Missionar Paulus hat das im Neuen Testament noch etwas näher erlebt. Nach seinen Predigten in Korinth wurden echte Sklaven zu Christen. So wie auch Prostituierte, Soldaten, Henker sich zu der neuen Botschaft „alle sind Gottes Kinder und bei ihm gleich wertgeschätzt“ hingezogen fühlten, so ging es auch den unfreien Bürgern der Stadt.

Natürlich wurden sie in gewisser Weise durch ihre Taufe frei. Ihr Gewissen und ihre Liebe zu Gott und ihrer Gemeinde konnte ihnen niemand nehmen. Sie wurden zu „neuen Menschen“, die bereit waren, neu über ihr Leben nachzudenken und sich dementsprechend zu verhalten. Andererseits blieben sie äußerlich doch weiter Sklaven und waren ihren Besitzern weiter hörig. Ich bin sicher, das war oft eine ganz schöne Zwickmühle.

Und dieses Gefühl der Zwickmühle haben wir meiner Meinung nach geerbt. Wir waren nie Sklaven wie die Sklaven in der Antike oder die afrikanischen Sklaven in den USA. Wir wurden in Freiheit geboren, in einen Staat, der uns eine unverlierbare Würde zuschreibt und unsere äußere Freiheit und Unverletztheit mit Gesetzen und der Polizei durchsetzt.

Innerlich aber sieht es anders aus. Die Zwickmühle scheint umgekehrt zu sein wie die bei Paulus und der jungen Christengemeinde in Korinth. Viele moderne Menschen sind in höchstem Maße abhängig von der Meinung ihrer Mitmenschen. Sie lassen sich auf private und geschäftliche Beziehungen ein, um Menschen zu gefallen. Und nicht nur Jugendliche tun dabei Dinge, die sie alleine nicht getan hätten und die eigentlich nicht zu ihrem Selbstbild passen.

Paulus könnte heute dasselbe schreiben wie vor knapp 2000 Jahren: „Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht zu Sklaven von Menschen.“ Auf gut Deutsch: Schert euch nicht drum, was die anderen denken. Schaut, wie ihr euer Leben gestalten wollt. Und gleicht das ab mit dem Bild, das Gott von euch hatte, als er euch geschaffen und euch in eurer Taufe als sein Kind angenommen hat!

Das neue Jahr erinnert uns immer wieder dran, dass es sich lohnt, neue Wege zu gehen. Bei allen ihren Überlegungen und Schritten in diese Richtung wünsche ich Ihnen Gottes Segen!

Ihr Pfarrer
Johannes Lösch

40 Jahre Bibelstunde/Bibelgesprächsabend

1979 - vor 40 Jahren - wurde in unserer Kirchengemeinde die Bibelstunde ins Leben gerufen. Rolf Rüggeberg, der zusammen mit Doris Brümmer und Margot Seidlitz diese monatliche Veranstaltung begründete, schrieb zum 30jährigen Jubiläum in der Brücke-Ausgabe Oktober 2009:

„…Anlass für die Einrichtung eines Bibelabends waren folgende Überlegungen: Die Predigt (im Gottesdienst) wendet sich mit der Botschaft an alle Gemeindemitglieder – es kommt dabei nicht zu Diskussionen und zu einem Gedankenaustausch über die Texte, was auch nicht beabsichtigt ist…. Mit dem Bibelabend wird eine Möglichkeit geboten, sich gemeinsam um einen Bibeltext zu treffen, Fragen zu stellen und auch zu diskutieren. Ein solcher Abend findet einmal pro Monat statt… Es werden jeweils Pfarrer aus dem Dekanat eingeladen, die dann einen Abend nach ihren Vorstellungen gestalten. Damit kommt eine große Beweglichkeit und auch eine Vielfalt in die Abende hinein…“.

Ab 2015 wurde der Bibelabend bzw. die Bibelstunde in Bibelgesprächsabend umbenannt.

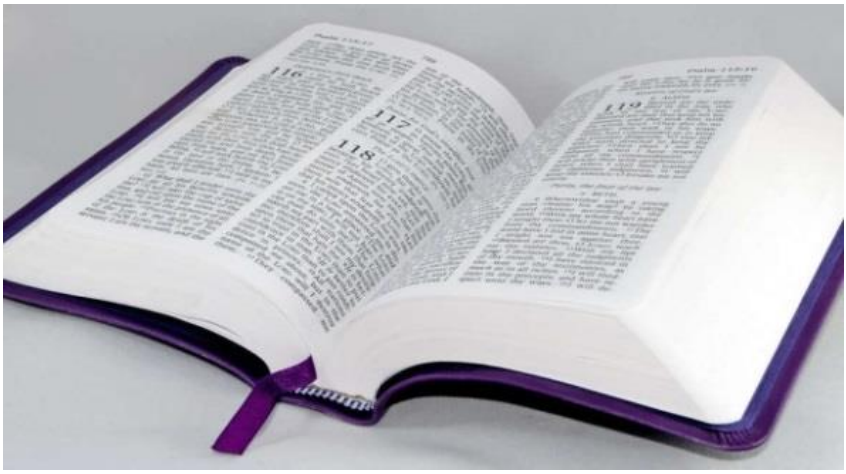


Bild EKD

Diese Veränderung bedeutet, dass nicht ein biblisches Buch (z.B. der Römerbrief, die Apostelgeschichte, ein Evangelium) über einen längeren Zeitraum betrachtet wird. Seitdem steht jeder Abend unter einem eigenen Thema, mit dem Ziel Besucherinnen und Besucher anzusprechen, die den einen oder anderen Abend besuchen, weil sie an dem jeweiligen Thema interessiert sind.

An den Biblischen Gesprächsabenden beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Texten und Themen des Alten und Neuen Testamentes, tauschen sich über aktuelle Fragen des Lebens und des Glaubens aus und bringen dabei ihre eigenen Erfahrungen ein.

Das Thema des jeweils nächsten Abends wird auch in der Zukunft in der Brücke angekündigt und zur Teilnahme eingeladen. Themenvorschläge und Wünsche für Gesprächsabende sind sehr willkommen.

Doris Brümmer (Tel. 06257-2792) nimmt gerne Ihre Anregungen entgegen!

Gerhard Helbich

Herzliche Einladung zum Bibelgesprächs-Abend

Mittwoch, dem 26.02.2020
um 20.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Thema:
„Unser täglich Brot“ – Was sagt die Bibel dazu?

Den Abend leitet Pfarrer i.R. Gerhard Helbich

Vorweihnachtszeit ist „Wünsche-Zeit“

Wunschbäume der Kitas „Arche Noah“, Regenbogen“ und der Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG

Vorweihnachtszeit ist „Wünsche-Zeit“: Deshalb hatten die Raiffeisenbank sowie die Kitas „Arche Noah“ (Alsbach) und „Regenbogen“ (Hähnlein) tolle Wunschbäume geschaffen.

Die Kinder verschiedener Kindertagesstätten beteiligen sich schon seit einigen Jahren beim Schmücken der Bäume in der Raiffeisenbank. Wieso nicht auch mal den Baum mit Wunschsternen oder anderen schönen Motiven behängen, die auch einen Wunsch beinhalten? Auf jedem Motiv, das am Weihnachtsbaum statt Kugeln hängt, ist ein Wunsch der Kinder für den jeweiligen Kindergarten formuliert.

Alle Kunden und Interessierte waren natürlich eingeladen, sich daran zu beteiligen. Mit einem kleinen Beitrag konnte die Arbeit in den Kitas unterstützt werden. Die Bäume standen im Dezember in den Geschäftsstellen Alsbach und Hähnlein der Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG zum Bestaunen bereit.

Die Kindertagesstätten „Arche Noah“, „Regenbogen“ und die Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG freuten sich auf jeden Besuch und wünschten allen frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2020.

Text und Foto:
Raiffeisenbank Nördl. Bergstraße

25-jähriges Jubiläum der Musik im Advent

mit Brita Rüggeberg

Zur Advents- und Weihnachtsmusik zum Mitsingen am 15. Dezember 2019 war die Gemeinde zum 25. Mal eingeladen. Aber nicht nur das Jubiläum bot das Besondere an dieser Aufführung, denn Brita Rüggeberg konnte an diesem Tag auch ihren 75. Geburtstag begehen.

Nachdem Dr. Hans Dietzel für den Kirchenvorstand die Anwesenden begrüßt hatte, folgte ein abwechslungsreiches musikalisches Programm, gestaltet von den Musikanten und der Musikantinnen mit Brita Rüggeberg und Hermann Waßmuth an der Orgel. Bei den Weihnachtsliedern und den mehrstimmig gesungenen Kanons erwiesen sich die zahlreichen Besucher als großer sangesfreudiger Chor. Den Abschluss des Singens und Musizierens bildeten – wie jedes Jahr – der Kanon „Dona nobis pacem“ und ein Segen.

In einem kurzen Rückblick auf die vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte Adventsmusik kündigte

Dank und Gratulation für Brita Rüggeberg

Brita Rüggeberg an, dass sie die Veranstaltung in dieser Form nicht mehr fortsetzen werde. Sie blicke froh und dankbar auf die vielen wunderbaren Begegnungen zurück.

Dr. Hans Dietzel gratulierte Brita Rüggeberg sehr herzlich zu ihrem Geburtstag mit einem Blumenstrauß und dankte ihr und den Musizierenden unter großem Beifall der Anwesenden für die gelungene und stimmungsvolle Aufführung.

Text und Fotos: Gerhard Helbich

Waffelstand 2. Advent 2019

Trotz des unbeständigen Wetters am 2. Advent erbrachte der Waffelstand einen Erlös von EUR 273,00. Wir unterstützen damit wieder das Projekt von "Brot für die Welt". Vielen Dank den Teigspendern und allen, die beim Waffelstand geholfen haben.

Text: Doris Bonin-Müller
Foto: Dr. Hans Dietzel

Neuer Kirchenvorsteher und neue Kirchenvorsteherin

Am Sonntag, 1.12.2019, dem 1. Advent, wurden Christiane Jenny und Dr. Peter Spengler im Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee durch den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Dr. Michael Arlt, und Pfarrer Johannes Lösch in ihr Amt als neue Mitglieder des Kirchenvorstandes eingeführt.

Liebe Kirchengemeinde,

am 13.11.2019 wurde ich von unserem Kirchenvorstand als neue Kirchenvorsteherin berufen und als solche am vergangenen 1. Advent im Gottesdienst eingeführt. Mein Name ist Christiane Jenny, geb. Hörtinger. Ich komme aus Alsbach, bin 51 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unserem Sohn in der Jossastraße. Als gelernte Industriekauffrau arbeite ich seit 1988 bei der Röhm GmbH in Darmstadt.

Von Kindheit an bin ich mit der Evangelischen Kirche hier in Alsbach eng verbunden. Zunächst besuchte ich den Evangelischen Kindergarten in der Odenwaldstraße, dann regelmäßig sonntags den Kindergottesdienst und sang fröhlich bei Brita Rüggeberg im Kinderchor mit. Es folgte eine sehr schöne Konfirmanden-Zeit mit Pfarrer Mingo und schließlich hielt ich auch selbst Kindergottesdienst. Unseren Sohn durften wir dann innerhalb der Kirchengemeinde Alsbach bei entsprechenden Stationen begleiten. Und so schließt sich für mich jetzt der Kreis mit dieser Berufung und ich freue mich darauf, in Zukunft im Gottesdienst-Ausschuss mitzuarbeiten.

Mit herzlichen Grüßen
Christiane Jenny

V.l.n.r.; Dr. Michael Arlt, Dr. Peter Spengler, Ch

Liebe Kirchengemeinde,

die Einladung, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten, habe ich sehr gerne, aber auch mit einigem Respekt vor der eher unbekannten neuen Aufgabe angenommen. Anteil am Gemeindeleben hatten meine Frau und ich bisher vor allem über unsere Töchter. Sie gingen in die Arche Noah und sind inzwischen beide konfirmiert. Eine eigene Kindheitserinnerung ist der Stundenschlag unserer Kirchturmuhr. Wenn ich bei den Eltern meiner Mutter in Alsbach übernachten durfte, habe ich ihn oft gehört und mitgezählt. Vielleicht kennen andere das auch: Mich erinnert das Glockenläuten im Ort deshalb immer an die Großeltern. Aufgewachsen bin ich in Jugenheim, habe in der Krankenpflege und als Zeitungsredakteur gearbeitet, aber schließlich Jura studiert. Nach einigen Jahren als Kommunalbeamter habe ich mich 2013 als Rechtsanwalt in Darmstadt niedergelassen. Sicherlich steckt hier die eine oder andere brauchbare Erfahrung für die Arbeit im Kirchenvorstand drin, aber ich freue mich auch auf Projekte, durch die ich vielleicht etwas ganz Neues lerne.

ristiane Jenny, Johannes Lösch, Foto: E. Reiniger

Jünger geworden ist der Kirchenvorstand durch meine Berufung nicht: Ich bin 57 Jahre alt und ein echter Opa, dank der kleinen Tochter des älteren meiner zwei erwachsenen Söhne.

Mit herzlichen Grüßen
Peter Spengler

Lebendiger Adventskalender 2019

Nach bekannter Tradition im Dezember haben viele Familien und Gemeinschaften zum lebendigen Adventsfenster eingeladen.

In der Dunkelheit,
mal hatte es geregnet, statt geschneit,
mal war es windig und wir dennoch bereit,
mit bunten Schals und Mützen
lauschten wir warmherzigen Geschichten, Gedanken und Gedichten.
Im Moment der Stille, bei vertrautem Kerzenschein
mit wohlduftendem Winterpunsch und selbstgebackenen Leckerein
sangen wir bekannte Lieder
und so erwachte bei uns allen das vorweihnachtliche Fieber.

Herzlichen Dank an alle große und kleine Gastgeberinnen, an alle Besucher von nah und fern, einige werden sicherlich wieder kommen, andere die Idee in weitere Orte tragen.

Text: Katrin Dehmel
Foto: Lutz Petereit

Generalprobe am 23.12. und Heiligabend

Krippenspiel 2019, „Die Schutzengel“

Der Kindergottesdienst im Dezember ist stets geprägt durch die adventlichen Vorbereitungen auf das Krippenspiel im Familiengottesdienst an Heiligabend.

Mit viel Engagement und Leidenschaft sind die Kinder bei der Sache, lernen Texte auswendig, schlüpfen in die Rollen von Josef, Maria, den Engeln und allen anderen Krippenfiguren, sie haben Ideen für Kostüme, Dialoge, Lieder und fiebern so dem 24.12. entgegen. Für viele ist dieser Gottesdienst das highlight an Weihnachten, und man glaubt es kaum, Zitat: „… nicht die Geschenke!“. Mit viel Freude, aber auch mit Ernsthaftigkeit wurde Jesu Geburtsgeschichte auch 2019 von den Kindern in der Kirche lebendig – „alle Jahre wieder“ neu und anders, weil die Kinder den biblischen Gestalten IHRE Gesichter und ihr Lächeln geben. Und am 24.12.2020 werden es wieder die gleichen Evangelienerzählungen sein, aber anders „verpackt“ und mit der Energie der Kinder, die in 11 Monaten uns sagen werden: „….Ja, ich will (wieder) mitmachen…und ich habe da eine Idee!....“

Danke an das Krippenspiel-Team, das 2019 schon im Sommer mal „vorüberlegt“ hat und welches die Kinder so wunderbar im Krippenspiel unterstützt! Danke für den Team-Geist und euren Spürsinn, für eure Ideen und eure absolute Zuverlässigkeit!

Text Stella Rascher
Foto: Alf Beckmann

„Ich würde ja gerne, aber…“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 06. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil

sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser...

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

KREATIVITÄT • SOLIDARITÄT • OFFENHEIT • RESPEKT • MUT

Einladung zum Info-Café zum Weltgebetstag 2020
am Mittwoch, dem 12. Februar 2019, 14.30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus, Bickenbacher Str. 27

Aus dem südafrikanischen Land Simbabwe kommt der Weltgebetstag im Jahr 2020 zu uns unter dem Titel:

Steh auf und geh!

Anhand einer Bildpräsentation und von Texten wollen wir Ihnen Informationen über das Land und das Leben der Frauen in Simbabwe vermitteln und uns auch mit den Liedern des Gottesdienstes vertraut machen.

Wir freuen uns auf Sie und laden zu Kaffee, Tee und Kuchen ein.

Den Gottesdienst feiern wir am 6. März um 19.30 Uhr in unserem Gemeindehaus.

Das Vorbereitungsteam der Evangelischen Frauen in Alsbach

Kindergottesdienst im Februar 2020
Geschichten aus dem Neuen Testament

Sonntag, 2.2. um 10 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus
Jesus erzählt: Vom Wachsen – das Senfkorn

Sonntag, 9.2. um 10 Uhr im Gemeindehaus
Jesus erzählt: Vom Finden – die verlorene Drachme

Sonntag, 16.2. um 10 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus
Jesus erzählt: Vom Investieren – das anvertraute Geld

Kein Kigo am Fastnachtssonntag, 23.2.20

Sonntag, 1.3. um 10 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus
Jesus erlebt: Vom Feiern – das große Gastmahl

KINDERGOTTESDIENST in Hessen und Nassau

Wir freuen uns über alle Kinder, die mit uns feiern wollen!

KIRCHE MIT KINDERN

Liebe Kinder, liebe Eltern,

fast sonntäglich gibt es ein tolles Angebo
Eurer und Ihrer Evangelischen
Kirchengemeinde Alsbach.
Um 10 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, in der Bickenbacher Straße 27a, treffen sich Kinder ab ca. 6 Jahren zum gemeinsamen Kindergottesdienst.

Von geschulten Teamern, konfirmierten Jugendlichen und Vätern und Müttern sind die Kindergottesdienste liebevol und engagiert vorbereitet. Themen, die die Kinder bewegen, kommen zur Sprache und werden altersgerecht vertieft. Singen und spielen gehören genauso dazu wie bauen und basteln, lachen und lebendig sein.

Jeder Kindergottesdienst steht für sich.
Niemand kann und muss immer kommen können.
Es wäre toll, wenn Ihr/wenn Sie unseren Kindergottesdienst mit einem Besuch unterstützen würdet/würden!
Kommt doch einfach mal an einem der Sonntage vorbei – Eltern sind uns – natürlich - auch willkommen!

Patricia, Lasse, Clara, Klara, Almut, Alf, Max, Larissa, Paul, Gwen, Priska, Niklas, Kati und Stella

Fragen? Antworten bei Gemeindepädagogin Stella Rascher
stella.rascher@ev-ekhn.de

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2019/2020

In Alsbach bereiten sich zurzeit 7 Jungs und 13 Mädchen auf ihre Konfirmation im nächsten Sommer vor.

Im Herbst wurde Felix Rauch zum Konfi-Sprecher und Emma Rechel zur Konfi-Sprecherin gewählt. Dankeschön, dass ihr euch engagiert!

Konfi-Sprecher Felix Rauch und Emma Rechel

Das Vertrauen eurer Mit-Konfis habt ihr euch verdient!

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen sich jeden Donnerstag von 17-19 Uhr im Alsbacher Gemeindehaus. Viele Jugendliche, die in den vergangenen drei Jahren konfirmiert wurden, sind Teamer der Gruppe, sie, Pfarrer Johannes Lösch und Gemeindepädagogin Stella Rascher begleiten die aufgeschlossene, nette, freundliche und auch kritische Gruppe.

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2019/2020

Quelle:
Evangelisches Gemeindenetz Nördliche Bergstraße, Oliver

Ich wünsche dir, dass dir gute Worte begegnen:

Ein Lob, das dich aufrichtet.
Ein Wunsch, der dir Flügel verleiht.
Eine Frage, die neue Wege öffnet.
Ein Hinweis, der dich weiterbringt.
Ein Dank, weil du da bist.
Ein Segen, der über dir leuchtet.

Ich wünsche dir,
dass du weitersagst:
Lob und Wunsch,
Frage und Hinweis,
Dank und Segen.

TINA WILLMS

Konzert
Harfe - Gesang - Dudelsack
Daniela Heiderich
So. 09 Februar
17:00 Uhr
Evangelische Kirche
Alsbach
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.
www.daniela-heiderich.de

TENÖRE4YOU laden zum Mitsingkonzert ein

Termin: Mi.25. März 2020
Beginn: 20:00 Uhr
Auftrittsort: Evangelische Kirche Alsbach, Kirchstraße 21
Ort: Alsbach-Hähnlein

Kartenvorverkauf: VVK-Stellen vor Ort:

Edeka Winkler, In der Pfarrtanne 14
Foto Plus, Alte Bergstr.79
In Bensheim: Musikbox, Hauptstr.56
oder ganz bequem online unter www.tenoere4you.de
und bei allen eventim VVK Stellen deutschlandweit www.eventim.de

Eintritt: VVK: 19,50€ / AK 21,00€

Konzertnformation und Kartenbestellung unter Tel: 01805/565 465

Toni Di Napoli & Pietro Pato, einem großen Publikum bereits aus Fernsehauftritten in der ARD, RBB, WDR bekannt, laden alle Besucher - die Freude am Singen haben, zu einem großartigen Konzert mit Liedern die jeder kennt, ein.

Ein spektakuläres Programm, eine Mischung von ausgelassener Fröhlichkeit und befreitem Singen, in dem Künstler und Publikum zu einem Chor verschmelzen. Gleichzeitig präsentieren die TENÖRE4YOU selbst in diesem Konzert einige Lieder in perfekter Pop-Klassik

Auslegung der Jahreslosung 2020

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Markus 9,24

Es gibt Zeiten im Leben, in denen man an einer Schwelle steht und damit vor der Frage: Gehe ich durch diese Tür oder nicht? Es ist wie das Zögern beim ersten Sprung des Kindes vom Einmeterbrett im Schwimmbad. Traue ich mich zu springen oder nicht? Von außen betrachtet sagt man, es ist doch ganz einfach, es gibt nur ein „Ja oder Nein“. Entweder du springst oder du bleibst stehen. Aber so eindeutig sind die damit verbundenen Gedanken und Emotionen meist nicht. Natürlich gibt es Situationen, in denen man leicht, freudig und zuversichtlich entscheidet, die eindeutig sind. Zugleich gibt es Entscheidungen, die verbunden sind mit Zweifel, Angst, Verunsicherung.

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Der Mann, der im Markusevangelium diese Worte spricht, ist ein Mensch in einer solch schwierigen Situation. Er steht an einer Schwelle. Sein Sohn ist krank, schwer krank, schon seit Kindertagen. Die Krankheit hat tödliche Macht über den Sohn. In seiner Sorge und Verzweiflung hat der Vater schon vieles versucht. Soeben erst ist eine Hoffnung erloschen. Die Jünger Jesu, an die er sich gewandt hatte, konnten seinen Sohn nicht heilen. Die Enttäuschung darüber ist mächtig. Da begegnet der Mann Jesus und damit der Frage: Wage ich, Jesus so zu vertrauen, so an ihn zu glauben, dass Heilung doch möglich ist? Oder wage ich es nicht?

Mit all diesen Gefühlen, Ängsten, Sorgen steht der Mann vor Jesus. Er versteckt seine Zweifel nicht. Er verdrängt sie nicht. Sie sind

ihm auch nicht peinlich. Er spricht nicht so, als sei alles in Ordnung. Die Zweifel, der Unglaube, sie sind keine bewusste Verweigerung des Glaubens oder gar eine intellektuelle Distanzierung. Sie sind eine Reaktion aufgrund einer schweren Erfahrung: die Erkenntnis: Mein eigener Glaube ist angefochten.

Dennoch wagt er den Schritt über die Schwelle. Der Vater bittet Jesus, das Kind zu heilen. Er bittet ihn um Erbarmen für seine ganze Familie: „Hilf meinem Sohn, indem du dich unserer erbarmst!“ Dieser Mann wirft Christus seine ganze existentielle Not vor die Füße.

Der Vater wagt den Sprung in den Glauben, obwohl er zweifelt. Er vertraut, obwohl er unsicher ist. Er glaubt, obwohl ungläubige Gedanken und Gefühle an ihm zerren. Dieses

Obwohl ist der Mut des Glaubens. Der Mut zum Sein. Der Mut, sein Leben Gott anzuvertrauen.

Der Künstler Andreas Felger hat diese beiden Erfahrungen des Glaubens in seinem Bild zur Jahreslosung farbig dargestellt *(siehe Titelbild dieser Brücke)*. Die gegensätzlichen existentiellen Erfahrungen eines Menschen, der tief glaubt und zugleich Anfechtungen kennt, sind in den unterschiedlichen Farbschattierungen der blauen und der gelben Seite erkennbar. Dazwischen liegt ein lichter Strahl. Licht, das die so unterschiedlichen Erfahrungen verbindet, Licht, das beides durchleuchtet, in beidem präsent ist. Die Gegenwart Christi, sein Licht, seine Liebe, die beide Seiten der menschlichen Existenz umfassen, die Freude ebenso wie den Schmerz. Glaube hat immer ein Gegenüber. Immer ist der gegenwärtig und ansprechbar, der auf den Ruf „Erbarme dich unser“ antwortet.

Eine sehr natürliche und menschliche Reaktion mit Leid, mit Enttäuschungen, mit Ohnmacht, mit Schmerz umzugehen, ist der Versuch, diese Erfahrungen zu kontrollieren, zu verdrängen oder zu leugnen. Der Glaube jedoch ermutigt uns dazu, auch diese Erfahrungen auszuhalten. Sie Christus hinzuhalten, ihn um sein Erbarmen zu bitten und auf seinen Weg der Heilung zu vertrauen, auch wenn dieser Weg nicht mit unseren Erwartungen zusammenpasst.

Die Geschichte aus dem Markusevangelium wird als eine Wundergeschichte erzählt. Jesus heilt den kranken Sohn. Die Hoffnung, die Erwartung des Vaters wird erfüllt. Ein Wunder, an das keiner mehr glaubte, am wenigsten der Vater. Dafür, dass ein solches Wunder passiert, haben wir keine Garantie. Auch wenn wir den Sprung wagen, auch wenn wir voller Vertrauen Entscheidungen treffen, wissen wir nie, ob sie heilsam sind oder schmerzhaft enden.

Die Jahreslosung ist somit keine Garantie auf Wunscherfüllung. Wie es auch beim Gebet niemals um eine Wunscherfüllung geht. Aber die Kraft, ganz auf Gott zu vertrauen, die Bitte um sein Erbarmen verändert das Leben. Diese Kraft hilft uns, unsere ganze Existenz in Gottes Hand zu legen. Sie ermöglicht uns, dass wir unser Leid, unseren Schmerz, unsere Enttäuschungen nicht auf andere Menschen projizieren müssen, dass wir uns selbst nicht dafür strafen müssen. Diese Kraft ermöglicht uns, barmherzig mit uns selbst und mit anderen zu sein, weil Gott mit uns barmherzig ist und weil wir sein Erbarmen erbitten können.

Die Glaubensväter und Glaubensmütter kannten diese heilende Kraft der Bitte und des Gebetes. Bis heute erfahren Christen und Christinnen diese Kraft im täglichen Gebet. „Erbarme dich unser. Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Manchmal braucht es nicht mehr, als dass wir einstimmen in diesen Ruf des Vaters des kranken Sohnes, damit wir Kraft und Mut für unser Leben bekommen. Diese Kraft und diesen Mut wünsche ich uns allen für dieses Jahr

.Der Ratsvorsitzende der EKD,
Landesbischof
Heinrich Bedford-Strohm

Vor 75 Jahren hingerichtet: Alfred Delp

Gottes Kraft geht alle Wege mit

„Ob dies ein Abschiedsbrief ist oder nicht, ich weiß es nicht. Das wissen wir heute ja nie. (...) Wie es mir geht? Da ist nicht viel zu sagen. (...) Hab keine Sorge, ich bemühe mich, kein Kleinholz zu machen, auch wenn es an den Galgen gehen sollte. Gottes Kraft geht ja alle Wege mit.“ Dieser Brief wurde mit gefesselten Händen im Gefängnis Berlin-Tegel geschrieben und heimlich nach draußen geschmuggelt.

Der Häftling Alfred Delp hatte noch sechs Wochen zu leben, in völliger Ungewissheit über sein Schicksal, immer wieder misshandelt und verprügelt. Heute gelten seine Aufzeichnungen als klassisches Beispiel für die Kraft, die der Glaube einem Menschen geben kann. In seiner Kerkerzelle lernte er Verlassenheit und Armseligkeit kennen, aber er entdeckte auch einen ganz nahen, gekreuzigten Gott.

1907 in Mannheim geboren und in einem gemischtkonfessionellen Elternhaus aufgewachsen, ließ Alfred Delp schon früh einen eigenen Kopf erkennen. Alfred ging in die evangelische Volksschule – und freundete sich innig mit dem katholischen Pfarrer an. Als Erzieher am Ordenskolleg entwickelte der junge Jesuit unkonventionelle Erziehungsmethoden. Bald nach seiner Priesterweihe 1937 ging der Männer- und Arbeiterseelsorger und Zeitschriftenredakteur Delp auf offene Konfrontation zu den Nationalsozialisten. Anders als viele christliche Regimegegner damals protestierte er nicht nur, wenn der eigene Besitzstand bedroht war, die Rechte der Kirche, die katholische Lehre. Er unterstützte und versteckte verfolgte Juden. Delp 1943 vor Männerseelsorgern in Fulda: „Was helfen uns alle Proteste und alle Einsätze um spezifisch christliche oder kirchliche Eigentümlichkeiten, wenn vor unsern Augen der Mensch entwürdigt wird? (...) Mit dem Menschen stirbt der Christ.“ Im Oktober 1941 ist Delp in Berlin dem Grafen Helmuth James von Moltke begegnet, der einen Fachmann für christliche Soziallehre für seinen „Kreisauer Kreis“ suchte. Das war eine ausgesprochen zukunftsorientierte Widerstandsbewegung, die Modelle für einen Neuaufbau Deutschlands nach dem ersehnten Kriegsende entwickelte. Delps Beitrag: die Vision einer weitgehenden Sozialisierung der Wirtschaft ohne Staatskapitalismus,

Alfred Delp in seiner Münchner Zeit um 1940. Foto: epd bild

mit einer wirksamen Beteiligung der Arbeitnehmer an Führung und Ertrag ihres Unternehmens.

Am 28. Juli 1944 wurde Delp inhaftiert. Sechs Monate später begann vor dem Volksgerichtshof in Berlin ein Schauprozess, der allem Recht Hohn sprach. Es ging um die Unverschämtheit, sich eigenständige Gedanken über die staatliche Ordnung gemacht, Hitler und der Partei ins Handwerk gepfuscht zu haben. Das Urteil war von vornherein klar: Todesstrafe wegen Hochverrats. Am 2. Februar 1945 wurde Pater Delp 37-jährig in Berlin-Plötzensee gehängt, seine Asche verstreute man irgendwo auf den Feldern.

Christian Feldmann

Mitteilung aus dem Gemeindebüro

Unsere Gemeinde hat ein **neues Spendenkonto** bei der

Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG.
IBAN: DE46 5086 1501 0300 1093 63

Das Spendenkonto bei der Sparkasse Darmstadt ist nicht mehr aktuell.

Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Unser Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wieviel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

Arnd Brummer,
Geschäftsführer der Aktion
„7 Wochen Ohne“

Bitte beachten Sie die neuen Anfangszeiten der Gottesdienste

Sonntag	**02.02.**	**Letzter So. n. Epiphanias**	
Jugenheim	18:00	Taizé-Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hilsberg
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hilsberg
Sonntag	**09.02.**	**Septuagesimä**	
Neutsch	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfarrerin Northe
Mittwoch	**12.02.**		
Haus „Tannenberg“, Jugenheim	15:00	Gottesdienst	Pfarrerin Giesecke
Sonntag	**16.02.**	**Sexagesimä**	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrerin Northe
Sonntag	**23.02.**	**Estomihi**	
Balkhausen	09:30	Gottesdienst	Pfarrerin Giesecke
Jugenheim	11:00	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrerin Giesecke
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Freitag	**28.02.**		
Haus „Birkenhof“ Jugenheim	15:00	Gottesdienst	Herr Waßmuth

Gottesdienste in Alsbach im Februar

Bitte beachten Sie die neuen Anfangszeiten der Gottesdienste

Letzter Sonntag nach Epiphanias	02.02.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin i.R.Tarnow	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Sonntag, Septuagesimä	09.02.	09:30	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrerin Northe	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Samstag	15.02.	16:00	Kleinkindergottesdienst	K
Sonntag, Sexagesimä	16.02.	09:30	Gottesdienst Pfarrerin Northe	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Sonntag, Estomihi	23.02.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Hilsberg	K
			kein Kindergottesdienst	
Freitag	28.02.	10:45	Gottesdienst im HEWAG-Seniorenstift Alsbach, Pfarrerin Giesecke	

Gruppen, Veranstaltungen

Samstag	08.02.	10:00 bis 13:00	Abgabe der Kleidersammlung der Nieder-Ramstädter Diakonie	GH
Sonntag	09.02.	17:00	Konzert: Harfe - Gesang - Dudelsack mit Daniela Heiderich	K
Mittwoch	12.02.	14:30	Evangelische Frauen und Info-Café zum Weltgebetstag	GH
Sonntag	16.02.	18:00	Taizé-Gebet	GH
Dienstag	18.02.	19:00	AG Demenz: Gesprächskreis für Angehörige	GH
Mittwoch	19.02.	09:30	Frauenfrühstück: Thema „Zivilcourage“	GH
		16:00	Strickkreis	GH
Mittwoch	26.02.	14:30	Bastelkreis	GH
		20:00	Bibelgesprächsabend mit Pfarrer i.R. Gerhard Helbich Thema; "Unser täglich Brot!“ - Was sagt die Bibel dazu?	GH

jeden Montag, außer in den Ferien	09:00	Töpferkreis für Erwachsene	GH
	19:30	Kirchenchor	GH
dienstags und donnerstags	12:00	Mittagstisch (bitte **zwei** Tage vorher anmelden **Tel.: 3314**)	GH
jeden Donnerstag	12:00	Spielkreis für Babies	GH
jeden Donnerstag, außer in den Ferien	17:00	Konfirmationsunterricht	GH

Kleidersammlung der

NIEDER-RAMSTÄDTER NRD DIAKONIE

Abgabe der Kleiderspenden im Evangelischen Gemeindehaus
Bickenbacherstr. 27

am Samstag, 08.02. Februar, 10:00 – 13:00 Uhr

Wir sammeln:
Jede Art tragfähiger Kleidung für Kinder + Erwachsene,
Bett-, Haushalts- und Leibwäsche, Lederwaren,
Schuhe (paarweise gebunden).

Die Spenden stehen den von uns betreuten Menschen in einem Second-Hand-Shop zur Verfügung; er ist auch offen für jedermann. Der Erlös aus dem Verkauf dient den vielfältigen Aufgaben der NRD.

Kontakte

Gemeindebüro
Sigrun Baum
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein

Tel.: 0 62 57 33 14
Fax: 0 62 57 68 19 3

buero@ev-kirche-alsbach.de
www.ev-kirche-alsbach.de

Öffnungszeiten:

Di. u. Do 08:30 - 12:00
Mi. 10:30 - 12:00
Fr. 08:30 - 11:30

Gemeindehaus
Tel.: 0 6257 69623

Pfarrer Johannes Lösch
Tel.: 06257 9187465
loesch@ev-kirche-alsbach.de

Gemeindepädagogin
Stella Rascher
rascher@ev-kirche-alsbach.de

Vors. des Kirchenvorstands
Dr. Michael Arlt
Tel.: 06257 9189312

Spendenkonto
Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG.
IBAN::
DE46 5086 1501 0300 1093 63

Arche Noah
Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 38 10
kita-arche-noah.alsbach@ekhn.de

Diakoniestation
Nördliche Bergstraße
Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.:0 62 57 9980890
info@ diakoniestation-seeheim.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/ Bergstraße

Redaktion und Layout
Gerhard Helbich
Lutz-Michael Petereit,
Eberhard Reiniger,
(V.i.S.d.P. für die Printausgabe)
Lutz Witte

Redaktionsschluss
für Ausgabe
März 2020
ist der **7. Februar 2020**

Beiträge werden erbeten an das Evangelische Gemeindebüro oder an bruecke@ev-kirche-alsbach.de